



Emma Seefeld (M.) in der Titelrolle, dazu Frank Stanel und Alexandra Tetschke

FOTO: ROBERT JENTZSCH

Ein Klassiker des 20. Jahrhunderts

Antoine de Saint-Exupéry's Märchen „Der kleine Prinz“ mit dem H.O. Theater im Theaterhaus Rudi

Von Andreas Schwarze

Im 50. Jahr des Bestehens ihres Amateurtheaters greifen die Ensemblemitglieder des H.O. Theaters mit der zweiten Jubiläumspremiere nach den Sternen. Sie laden ein zu einer wunderbaren Reise durch das Universum des „Kleinen Prinzen“ mit all seinen winzigen Planeten und deren skurrilen Bewohnern.

Der Verfasser dieser auf der ganzen Welt bekannten und geliebten Geschichte war der Berufspilot und Menschenfreund Antoine de Saint-Exupéry. Bereits vor dem Zweiten Weltkrieg war er ein hochdekoriertes Flieger und Chef eines Flugplatzes in Marokko, wo er unter anderem 14 Piloten rettete, die in der Sahara notlanden mussten. Ab 1925 machte er sich auch als Buchautor einen Namen. Als Hitlerdeutschland 1940 Frankreich überfiel und annektierte, diente er in den französischen Streitkräften und unternahm 1940 einen Erkundungsflug weit hinter die feindlichen Linien. Von oben sah er mit Entsetzen das Elend der fliehenden Menschen und die Zerstörung seiner Heimat.

Wer ihn kannte, schätzte seine Liebe zum Menschen, seine Fähigkeit, Freundschaft zu üben, sein Verantwortungsbewusstsein und seinen reinen Charakter. Das Grauen dieses Fluges, andere Kriegs- und Reiseerlebnisse und die eigene Flucht nach Amerika brachten ihn dazu, 1943 im Exil seine Stimme für die Menschlichkeit zu erheben und mit dem surrealen Märchen „Der kleine Prinz“, versehen mit eigenen Zeichnungen, einen Flug direkt in die Herzen der vor der Entfesselung der Bestie des Krieges in Schockstarre und Hoffnungslosigkeit verharrenden Menschheit zu starten.

Regisseurin Rita Schaller verwendet die Bühnensfassung der Erzählung von Martin Chlupka und vollbringt mit Szene und Ausstattung das Kunststück, alle Spielorte, von der Wüste bis zum verrücktesten Planeten, im Saal des Theaterhauses Rudi greifbar in unserer Phantasie entstehen zu lassen. Sie sorgt mit ihrer Figurenführung dafür, dass auch die wunderlichsten Charaktere prägnant und unterhaltsam werden und zwischen den Spielenden und dem Publikum die guten Gedanken und die einfaches

“

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Fuchs
in „Der kleine Prinz“

chen Fragen des Lebens wie Sternschnuppen hin- und herblitzen. Im Verlauf dieser einen Stunde angenehmen-ausdrucksvollen und verzaubernden Theaters verstärkt sich im Publikum die Erkenntnis, wie tief wir in der Falle unserer sinnentleerten Regeln, unserer Empathielosigkeit und der Gier nach Geld und Macht stecken. Aber auch das glückliche Gefühl, dass es offenbar Möglichkeiten gibt, mit unseren Mitteln der Menschlichkeit, der Großzügigkeit und der Vernunft jederzeit einen Ausweg zu suchen.

Als Titelheld war in der ersten Premiere die 16-jährige Schülerin Emma Seefeld zu erleben. Sie hatte ihre anspruchsvolle Rolle nicht nur sicher im Griff. Ihre glaubhafte und anrührende Darstellung von Gefühlszuständen, ihre unschuldig-fordernden Fragen an die sogenannten Erwachsenen, ihre Gestik und Mimik wurden von der erfahrenen Regie auf wohlthuend natürliche und dennoch theatralisch erheiternde und ergreifende Bahnen gelenkt. Ihre Debüt-Leistung ist als absoluter Erfolg zu werten.

Frank Stanel, Jahrgang 1984, und Alexandra Tetschke, Jahrgang

1985, durften bereits viele Bühnenerfolge mit dem H.O. Theater feiern. Mit unbändiger Spielfreude und packender Intensität im Ausdruck bringen sie alle anderen Figuren auf die Bühne. Stanel überzeugt als Pilot mit fröhlichem, jugenhaftem Charme und gleichzeitig niemals belehrender Ernsthaftigkeit und gibt in komischen Rollen seinem Affen gehörig Zucker. Tetschke gelingt mitreißend der Spagat zwischen der Darstellung abgedrehter, urkomischer Planetenbewohner beiderlei Geschlechts und der feinfühligem Verkörperung der Blume des Prinzen und weiser Tiere. In der Rolle des Fuchses spricht sie den bekanntesten Satz des Stückes: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Genau solche Gedanken werden in unserer Gegenwart als Ermutigung gebraucht. Mit langem Beifall dankte das Publikum für ein faszinierendes und beglückendes Theatererlebnis.

nächste Vorstellung: 27. September
internet.theaterhaus-rudi.de